



Schattenseiten – Die soziale Wirklichkeit im Ruhrgebiet

Ziel dieser Veranstaltungsreihe zum 500. Reformationsjubiläum 2017 war es, die öffentliche Aufmerksamkeit auf soziale Ausgrenzungsprozesse in städtischen Zentren des Ruhrgebiets zu lenken. Die EvH RWL kooperierte dabei mit Kirchenkreisen und Diakonischen Werken in Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen und Oberhausen. Sie machte damit ihren Anspruch deutlich, den Problemen von Ausgrenzungen, wachsender Armut und Ungleichheit auf wissenschaftlicher Grundlage in der lokalen und regionalen Öffentlichkeit Gehör zu verschaffen.

Die Veranstaltungsreihe diente der Vernetzung: zwischen Studierenden und Lehrenden der EvH RWL, von Ausgrenzung bedrohten und betroffenen Menschen, kirchlich-diakonischen und weiteren Akteuren in sozialen Handlungsfeldern sowie Vertreter_innen der Politik. Die Reihe verstand sich als Ergänzung zu den vielfältigen reformatorischen Erinnerungszentren, indem sie soziale Ungleichheit, Armut und Ausgrenzung vieler Menschen in den Ballungsräumen des Ruhrgebiets auch als kirchliche Herausforderung thematisierte. Die Arbeit vor Ort wurde dabei in einen größeren sozial- und ordnungspolitischen Kontext gestellt.

Projektleiter:	Prof. Dr. Uwe Becker; Prof. Dr. Benjamin Benz
Förderer:	EvH RWL; beteiligte Diakonische Werke und Kirchenkreise
Kooperations-/ Praxispartner_innen:	Kirchenkreise und Diakonische Werke in Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen und Oberhausen
Laufzeit:	04/2016 - 11/2017